Zeitschrift: Actio : ein Magazin für Lebenshilfe

Herausgeber: Schweizerisches Rotes Kreuz

Band: 94 (1985)

Heft: 9: AIDS - Wie sicher ist Blut?

Artikel: Helfen als Beruf - Schnupperlehrlager vom Roten Kreuz in Lenk : Mitleidig sein allein genügt nicht

Autor: W.L. / Christ, Felix

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-976017

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 04.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Helfen als Beruf – Schnupperlehrlager vom Roten Kreuz in Lenk

Mitleidig sein allein genügt nicht

Rund 170 Jugendliche aus der ganzen Schweiz, im Alter zwischen 15 und 16 Jahren, wollten es wissen. Zwischen dem 25. Juli und 3. August nahmen sie an einem vom Schweizerischen Roten Kreuz organisierten Schnupperlehrlager (dem 16.) – in Lenk teil.

Traum vieler junger Mädchen ist es immer noch, Kinderschwester zu werden. Eine Kursleiterin hat ihr Baby als «Anschauungsmaterial» mitgebracht.

Rings ums Bett werden viele Szenen gespielt, es geht dabei auch um die Frage der Hierarchie.

Im spielerischen Umgang mit Gips verlieren die Jugendlichen die «Angst» vor dem Material.

Am Rand der vollgerüttelten Tage kommen weder Unterhaltung noch Gespräche zu kurz.

Von wl

Ein Beruf nicht nur für Mädchen

Klar waren die Mädchen in der Überzahl. Die zehn Burschen, fünf aus der Deutschschweiz, fünf aus der Westschweiz, waren Hahn im Korb.

Denn immer noch gelten Pflegeberufe als typische Frauenberufe. Und doch hat sich kaum ein Frauenberuf in den letzten dreissig Jahren so verändert wie jener der AKP (Dipl. Krankenschwester für allgemeine Krankenpflege).

Es gibt sie selbstverständlich auch noch heute. Doch sie arbeitet nicht mehr für einen Hungerlohn ihre 12 bis 14 Stunden pro Tag. Sie arbeitet auch nicht mehr als Allroundfrau, die vom Putzen bis zur Laborarbeit und Röntgen alles besorgte. Sondern zum heutigen, modernen Pflegeteam gehören zum Beispiel auch die Krankenpflegerin FA SRK (Fähigkeitsausweis des Schweiz. Roten Kreuzes), die dipl. Kinderkrankenschwester, die dipl. Psychiatrieschwester, die Gesundheitsschwester, die Hebamme, die Laborantin, die Ernährungsberaterin und ganz neu die Radiologieassistentin. Alles das sind vom Schweizerischen Roten Kreuz anerkannte und reglementierte Berufe, die grundsätzlich Frauen und Männern offen stehen.

Spielerische Form

In spielerischer Form wurden die Jugendlichen mit den verschiedenen Aspekten der nichtärztlichen Gesundheitsberufe, wie man sie heute nennt, vertraut gemacht.

«Was stellt ihr euch unter Helfen vor?» wurde beispielsweise eine Gruppe gefragt. Und sie bekam einen grossen Bogen Packpapier, um im Team ihre eigene Vorstellung mit Fingerfarben darzustellen. Jede Gruppe wurde aufgerufen, sich einen eigenen Namen zu geben. Und die reichten dann von «Siebenschläfer» bis «Nachtexpress»... Um sich kennenzulernen, zeichnete die Westschweizergruppe die Umrisse der eigenen Hand, bemalte und beschriftete sie und hängte sich dies originelle Namensschild an den T-Shirt. Andere wiederum begannen ihren Einstieg zum zentralen Thema mit der Visionierung des Filmes «Helfen, mein Beruf», der vom Schweizerischen Roten Kreuz produziert worden ist. Überall Gruppenarbeit. Da wurde das spielerische Umgehen mit Gips erlernt, dort dekorierten Burschen und Mädchen gemeinsam die Disco.

Entscheidungshilfen

Hinter dem ganzen, lockeren Konzept spürten die Jugendlichen den Willen der Berufsberater/innen, der Krankenschwestern und -pfleger, ihnen echte Entscheidungshilfen anzubieten. Viele Illusionen sind auch heute noch mit Pflegeberufen verbunden. Aber mitleidig zu sein allein genügt heute nicht mehr, um den hohen Anforderungen, die in diese Berufe gestellt werden, zu genügen.

Dazu gehört auch Belastbarkeit und das bewusste Planen einer Karriere; denn auch das ist heute leichter als je zuvor bei zusätzlicher Weiterbildung möglich. Die Schwesternschulen haben heute lange Wartelisten.

Junge Menschen tun gut daran, sich bereits mit 16 Jahren nach einer geeigneten Schule umzusehen, und auch die spezifischen Anforderungen zu erfragen, um mit 18 dann auf einen Platz rechnen zu können.

Das Schnupperlehrlager in Lenk ist eine echte Dienstleistung des Schweizerischen Roten Kreuzes für junge Menschen, die sich umfassend über einen nichtärztlichen Gesundheitsberuf orientieren wollen. Sei es, dass sie lernen, Illusionen von Realität zu unterscheiden, sei es, dass sie innerhalb der breiten Spanne des Angebots Berufe entdekken, die sie nicht kannten, oder sei es auch nur darum, um sich klar darüber zu werden, pflegen ist doch nichts für mich. □

NEUER AUSKUNFTSSTELLEN-LEITER

Am 15. Juli 1985 konnten wir als 19. Glied in die Kette der Auskunftsstellen, die teilweise regionalen Rotkreuz-Sektionen oder aber kantonalen Sanitätsdepartementen zugeordnet sind, die Auskunftsstelle für Berufe im Gesundheitswesen, Kantonsspital/Schulsekretariat, 8208 Schaffhausen, aufnehmen.

Mit M. Schlatter durften wir gleichzeitig den ersten Mann als Auskunftsstellen-Leiter begrüssen. Er setzt sich mit viel Initiative und Begeisterung ein für die Förderung der Berufe im Gesundheitswesen. In Einzel- und Gruppengesprächen informiert er Interessenten über die verschiedenen Ausbildungsmöglichkeiten, die Vorbereitung auf diese Berufe, die Aufnahmebedingungen, die Berufsausübung, die Spezialisierungen und die Weiterbildung.

Die Liste mit den Adressen aller Auskunftsstellen sowie Prospekte über die einzelnen Berufe erhalten Sie beim Schweizerischen Roten Kreuz, Öffentlichkeitsarbeit, Postfach 2699, 3001 Bern, Telefon 031 667111

Gesundheitsberufe im Aufwind

Von Dr. Felix Christ

Noch nie standen so viele junge Frauen und Männer, nämlich 9768, in Ausbildung für einen nichtärztlichen Gesundheitsberuf wie 1984. Dies geht aus der vom Schweizerischen Roten Kreuz (SRK) veröffentlichten Statistik über die 118 von ihm anerkannten Schulen des Gesundheitswesens hervor.

Von den 9768 Ausbildungsverhältnissen entfallen 6880 auf die Pflegeberufe und 2888 auf die medizinisch-technischen und medizinisch-therapeutischen Berufe.

Ein Rekord war 1984 auch bei den 3489 verliehenen Diplomen und Fähigkeitsausweisen festzustellen. In den Vorjahren konnte der Präsident des SRK 3402 (1983) bzw. 3264 (1982) Berufsausweise unterzeichnen. Zusätzlich registrierte das SRK 621 Inhaber/innen von ausländischen Berufsausweisen. Erfreulich ist auch die bisher höchste Zahl von 951 Männern (1983: 876, 1982: 843) in den vom SRK überwachten Berufsausbildungen.

Der «Pillenknick» zeigt sich (wie bei den handwerklichen Berufen) erst darin, dass die Zahl der Interessenten leicht nachgelassen hat. Über die ganze Schweiz gesehen gibt es auch noch genügend Anmeldungen zu den Aufnahmeprüfungen, jedoch sind hier starke regionale Unterschiede zu beobachten. Ferner sind nicht alle Ausbildungen gleich gefragt. So bekunden einige Ausbildungsstätten Mühe, genügend Kandidaten für die anspruchsvolle Ausbildung in psychiatrischer Krankenpflege zu gewinnen.

Zurzeit regelt, überwacht und fördert das SRK im Auftrag der Kantone zehn Ausbildungen in nichtärztlichen Gesundheitsberufen. Für die Physiotherapeuten und die Technischen Operationsassistenten ist die Regelung der Berufsausbildung gegenwärtig in Arbeit. □

SCHNUPPERLEHRLAGER FÜR PFLEGEBERUFE 1986

Das Schweizerische Rote Kreuz führt zusammen mit Berufsberatern auch im Sommer 1986 wieder Schnupperlehrlager für Pflegeberufe durch.

Ort: Lenk im Simmental
Zeit: 24. Juli bis 1. August 1986
Teilnehmer: Höchstens 180 Mädchen und Burschen zwischen 15 und 16 Jahren

Das Schweizerische Rote Kreuz sucht für die Mitarbeit in der Lagerleitung der Schnupperlehrlager Berufsberaterinnen und Berufsberater, diplomierte Krankenschwestern und -pfleger aus allen Pflegezweigen sowie Krankenpflegerinnen und Krankenpfleger FA SRK, die Freude haben, bereits für die Pflege motivierte Schülerinnen und Schüler über ihre Tätigkeit zu informieren und ihnen zu helfen, den für sie geeignetsten Beruf zu finden.

Nähere Auskunft erteilt:
Schweizerisches Rotes Kreuz, Öffentlichkeitsarbeit, Postfach 2699, 3001 Bern, Telefon 031 667111